



Sehr geehrte Damen und Herren,  
liebe Kooperationspartner,

mit dem Newsletter von Lernen vor Ort möchten wir Ihnen aktuelle Informationen rund um die Bildungsregion im Landkreis Mühldorf a. Inn aufzeigen. Wenn Sie einen Beitrag in diesem/ unserem Newsletter veröffentlichen möchten, dürfen Sie sich gerne an uns wenden ([lernenvorort@lra-mue.de](mailto:lernenvorort@lra-mue.de)).

Viele Grüße  
Dr. Carolin Jürgens  
Kommissarische Stabstellenleitung Lernen vor Ort

---

## Kooperationsprojekte gestartet, um ukrainische Geflüchtete das Ankommen im Landkreis Mühldorf a. Inn zu erleichtern

Bereits seit 2015 wird in Zusammenarbeit von Lernen vor Ort, der Integrationsberatung, der Agentur für Arbeit Mühldorf a. Inn und dem Jobcenter Mühldorf a. Inn im Landkreis ein sog.

Kompetenzerfassungsbogen genutzt, um Geflüchteten unter Berücksichtigung ihrer persönlichen Situation eine Orientierungshilfe über die nächsten Schritte im Integrationsprozess anzubieten. Der Kompetenzerfassungsbogen besteht neben persönlichen Daten aus rund zehn Fragen zu den Sprachkenntnissen, der beruflichen Vorerfahrung und der aktuellen Situation. Um den Kompetenzerfassungsbogen für möglichst viele ukrainische Geflüchtete zugänglich zu machen, wurde er durch Ehrenamtliche neben Englisch auch auf Ukrainisch übersetzt und ist hier digital verfügbar ([formular.lra-mue.de/formcycle/form/provide/1257](https://formular.lra-mue.de/formcycle/form/provide/1257)).

Im Rahmen der Netzwerkarbeit mit den Schulen im Landkreis wurde außerdem die Suche nach geeigneten Betreuungskräften unterstützt. Um z.B. Schulen, die sog. Willkommens- bzw. Brückenklassen für ukrainische Kinder anbieten, bei der Suche nach geeigneten Lehrkräften zu entlasten, können sich interessierte Personen zentral bei Lernen vor Ort registrieren lassen – ebenfalls digital. Daraufhin wird über Lernen vor Ort der Kontakt zwischen den Schulen und den Interessenten hergestellt. Neben der Tätigkeit an Schulen kann man sich auch als potenzielle Betreuungskraft für einen Integrationskurs mit Kinderbetreuung, als ehrenamtliche Betreuungskraft für unter 6-Jährige sowie als ehrenamtliche Hilfe an Schulen anmelden. Die Registrierung als mögliche Betreuungskraft ist hier möglich: [formular.lra-mue.de/formcycle/form/provide/1260/](https://formular.lra-mue.de/formcycle/form/provide/1260/).

Unterstützt durch ehrenamtliche Dolmetscher und Dolmetscherinnen fanden Ende April/Anfang Mai diesen Jahres zwei Info-Veranstaltungen für Ukrainer und Ukrainerinnen statt. Den Anfang machte ein Info-Abend rund um das Thema "Schule in Deutschland", bei welchem den ukrainischen Geflüchteten u.a. die Unterschiede im Schulsystem, das Konzept der Willkommensklassen und der Zugang zu diesen erklärt wurde. Die zweite Info-Veranstaltung widmete sich den Themen "Deutsch lernen und Arbeit finden". Die Teilnehmenden erhielten einen Überblick über die verschiedenen Kursformate und den Zugang zu Integrationskursen. Anschließend wurde darauf eingegangen, wie in Deutschland die Arbeitssuche üblicherweise abläuft und wer die richtigen Ansprechpartner bei Fragen sind. Beide Formate wurden durch ehrenamtliche Dolmetscher unterstützt, so dass die Informationen auf Ukrainisch weitergegeben werden konnten.



## Landrat geht live

Der Krieg in der Ukraine war auch Thema beim ersten Insta-Live des Landrates im Rahmen des Formats mitreden & einmischen. Landrat Heimerl tauschte sich mit Fabian Bartsch vom Jugendparlament Mühldorf a. Inn und Hannah Schönfelder Schülervertreterin des Gymnasium Gars zu ihren Eindrücken und Fragen aus. Das Publikum konnte sich über den Chat ebenfalls in die Diskussion miteinbringen. Im Gespräch wurde deutlich, dass das Thema die Jugendlichen sehr beschäftigt. Die Situation verlange es mit den vielen Nachrichtenmeldungen und Bildern einen eigenen Umgang zu finden. Die Jugendlichen mussten Strategien entwickeln, um ein Gleichgewicht zwischen dem Bedarf an Informationen und der eigenen psychischen Gesundheit zu finden. Hier kann zum Beispiel die Jugendplattform des Landkreises [www.mue360.de](http://www.mue360.de) mit Informationen und Angeboten helfen. Auch wurde darüber gesprochen, wie die Jugendlichen in diesem Zusammenhang Fake News erkennen. Außerdem schilderten die Jugendlichen aus ihrer Perspektive das Ankommen der ukrainischen Jugendlichen an den Schulen sowie in den Vereinen im Freizeitbereich.

Das Format mitreden & einmischen ist Teil der partizipativen Jugendplattform mue360 und wird seit Dezember 2021 von der Kommunalen Jugendpflegerin sowie von Lernen vor Ort mit wechselnden Themen und in unterschiedlichen Formaten organisiert.



## Workshop-Reihe für (ehrenamtlich) Aktive in der Migrationsarbeit

Um (ehrenamtlich) Aktive in der Migrationsarbeit nach der Pandemie wieder Gelegenheit zum Austausch und für neue Impulse zu geben, führten der BRK Kreisverband Mühldorf a. Inn, der Caritas-Verband Mühldorf a. Inn und Lernen vor Ort eine gemeinsame Workshop-Reihe durch. In drei Workshops zu unterschiedlichen Themen konnten sich Ehrenamtliche und Interessierte kostenlos weiterbilden und vernetzen. Insbesondere Dritt- und Willkommenskräfte nutzten den Workshop "Werkzeugkoffer Deutsch als Zweitsprache" der SchlaU-Werkstatt für Migrationspädagogik gGmbH, um vielfältige Methoden und geeignetes Werkzeug für den Sprachunterricht mit geflüchteten Kindern und Jugendlichen kennenzulernen. Die verschiedenen Anwendungsmöglichkeiten von leichter Sprache standen daraufhin in einer Text-Werkstatt mit Textcoach und Linguist Günther Frosch im Mittelpunkt. Zum Abschluss stand der Workshop "Resilienz & Selbstmotivation im Ehrenamt" zur Verfügung. Mithilfe praktischer und interaktiver Methoden lehrte Maria Moll, Fachberaterin für Stress und Burnout-Prophylaxe sowie mehrfach zertifizierte Coach, wie die Teilnehmenden ganz individuell ihr ehrenamtliches Tätigkeitsfeld gelassener, ruhiger und mit Freude gestalten können. Die Workshops wurden gefördert durch: Aktion Mensch; Lernen vor Ort am Landratsamt Mühldorf a. Inn; Freiwilligenagentur Ehrensache e.V.; Bayerisches Staatsministerium des Innern, für Sport und Integration.



## Förderprogramme Ausbildungsakquise und Jobbegleitung weiterhin sehr erfolgreich

Am 22.06. ist in der lokalen Presse ein Bericht über Abdulelah Albustan erschienen, der aus Syrien stammt und schon seit einem Jahr den Beruf des Feinwerkmechanikers in der Mühldorfer Firma Burkhard erlernt: "Mit dieser Ausbildung kann man in der ganzen Welt arbeiten!"

Auch Geschäftsführer Peter Hermle ist begeistert, wie problemlos bisher alles läuft. Die Stimmung im Team ist gut und der Lehrling hat sich bestens in den Betrieb integriert. Natürlich läuft nicht immer alles glatt, wenn Deutsch nicht die Muttersprache ist. Aber "die Einstellung ist wichtig", sagt Peter Hermle, "der Rest ist machbar." Und die Kollegen helfen intern, wenn es nötig ist.

Vermittelt wurde Abdulelah Albustan von Renate Angermann, Ausbildungsakquisiteurin im Team von Lernen vor Ort. Ihre gemeinsame Geschichte fand Anklang in der lokalen Presse.

25 Praktika und 16 Ausbildungsplätze kamen aufgrund der Tätigkeit von Renate Angermann im Jahr 2022 zustande. Auch die Jobbegleiterin bei Lernen vor Ort, Tamara Brantner, kann eine bisher positive Bilanz des Jahres ziehen. Im Rahmen des Projektes, bei dem die Integration in den Arbeitsmarkt im Vordergrund steht, konnten bisher 21 Personen mit Flucht- und Migrationshintergrund in Arbeit und 14 in ein Praktikum oder eine Probearbeit vermittelt werden.

Die beiden Förderprogramme des Bayerischen Staatsministeriums des Innern, für Sport und Integration bewähren sich also nach wie vor und sind in der aktuellen Situation wichtiger denn je. Denn auch Geflüchteten aus der Ukraine stehen diese Angebote uneingeschränkt zur Verfügung sobald ausreichende Deutschkenntnisse vorliegen.



---

## Neues vom Campus Mühldorf a. Inn - Das Jahr startete mit einem Ministerbesuch

Im Februar besuchte der damalige bayerische Staatsminister für Wissenschaft und Kunst Bernd Sibler den Campus Mühldorf am Inn im Rahmen der Versammlung des Zweckverbandes Hochschulcampus Mühldorf a. Inn – Waldkraiburg und zeigte sich beeindruckt von der positiven Entwicklung. "Mit über 650 Studierenden in den Sozialwissenschaften habe man am Standort sehr, sehr viel richtig gemacht", so Sibler bei seinem Besuch. Er sicherte zu, dass der Freistaat in den nächsten Jahren über fünf Millionen Euro investieren wird.

Ebenfalls gaben die Beteiligten ein klares Bekenntnis zum geplanten Zentrum für biobasierte Materialien (ZBM) in Waldkraiburg ab. Landrat Max Heimerl sowie der Präsident der Technischen Hochschule, Prof. Dr. h.c. Heinrich Köster, sind sich einig, dass der nächste Schritt in der Region der Aufbau des Zentrums für biobasierte Materialien ist, bei dem hochwertige Produkte mit neuen Funktionalitäten aus dem natürlichen Rohstoff Holz entwickelt werden. Der Freistaat sieht dabei aus seiner Innovationsoffensive Hightech Agenda Bayern insgesamt rund elf Millionen Euro an Sachmitteln und viereinhalb Stellen für den Aufbau dieses Zukunftsprojekts vor. Die ersten Schritte sind die Besetzung der Leitungsprofessuren und die Konzeptionierung der Forschungsinhalte an der TH Rosenheim.



## Eine neue Chance, für eine gute Berufsorientierung: Das Ausbildungsverzeichnis Inn-Salzach

Die beiden Landkreise Mühldorf a. Inn und Altötting initiieren in Zusammenarbeit mit der Firma Oabat das Ausbildungsverzeichnis Inn-Salzach. Dort treffen Schulabgänger, Berufsinteressierte und Praktikum-Suchende auf Ausbildungsbetriebe der beiden Landkreise sowie auf Ausbildungsberufe von A bis Z und die vielfältigen Studiengänge, die in der Region angeboten werden.

Im Landkreis Mühldorf a. Inn gibt es das Ausbildungsverzeichnis bereits seit mehreren Jahren und wurde jetzt von Lernen vor Ort in Zusammenarbeit mit dem Arbeitskreis Berufsorientierung neu aufgesetzt. Unter [www.ausbildungsverzeichnis-innsalzach.de](http://www.ausbildungsverzeichnis-innsalzach.de) können sich Schülerinnen und Schüler und die regionalen Unternehmen ab sofort miteinander vernetzen.

„Die positive Rückmeldung aus der Vergangenheit hat gezeigt, dass das Ausbildungsverzeichnis eine sehr gute Hilfestellung in der Berufsorientierung bietet“, berichtet Mühldorfs Landrat Max Heimerl. „Nun folgt die moderne Fortsetzung, die eine große Bereicherung für die Bildungslandschaft Inn-Salzach darstellt.“

Schülerinnen und Schüler können gemeinsam mit den Lehrkräften der Berufsorientierung in den Schulen oder mit den Eltern das breite Feld an regionalen Ausbildungsbetrieben erkunden und verschiedenste Berufsbilder kennenlernen. Auch sie können sich über ein eigenes Profil den Unternehmen präsentieren und über die Plattform mit den zukünftigen Arbeitgebern in Kontakt treten. Interessierte Ausbildungsbetriebe aller Branchen können sich jederzeit kostenlos eintragen und nur mit ein paar Klicks die Chance nutzen, ihre zukünftigen Auszubildenden kennenzulernen.



## Neue Vernetzungsstrategie in der Jugendberufsagentur

Einen guten Kontakt konnten die Kooperationspartner der Jugendberufsagentur Mühldorf a. Inn trotz aller Einschränkungen während der Corona-Pandemie halten. Viele Online-Treffen ermöglichten die weiterhin gute Zusammenarbeit zwischen der Agentur für Arbeit, dem Jobcenter, dem Amt für Jugend und Familie und dem Staatlichen Schulamt. Diese ist eine wichtige Grundlage, um Jugendliche mit besonderem Unterstützungsbedarf gemeinsam den Anschluss nach der Schule in eine Ausbildung oder eine berufsorientierende Maßnahme unmittelbar zu ermöglichen. Die Zeit wurde auch genutzt, um die Zusammenarbeit zu reflektieren.

Aufgrund des Wunsches mit den Kolleginnen und Kollegen der anderen Institutionen, die denselben Jugendlichen betreuen, noch enger in den Austausch zu gehen, wurden Regionalteams gegründet. Ein Regionalteam setzt sich aus den verschiedenen Fachkräften der beteiligten Institutionen zusammen und arbeitet gemeinsam an Fällen. Bei einem Kick-off Treffen im Mai 2022 im Haus der Wirtschaft lernten sich die Fachkräfte mit ihren verschiedenen Aufgaben und den unterschiedlichen Arbeits- und Vorgehensweisen kennen. Der Austausch wurde als so wichtig empfunden, dass er fortgesetzt wird. Zukünftig wird es zum Start des Schuljahres ein Treffen aller Regionalteams geben und anschließend weitere Treffen pro Team.



---

## Expertise des kommunalen Bildungsmanagement Mühldorf auch in anderen Regionen gefragt

Im Landkreis liegen bereits jahrelange und vielfältige Erfahrungen zum Übergangsmanagement Schule – Arbeitswelt vor. Von Beginn an war die Gestaltung des Übergangs von Jugendlichen in das Berufsleben ein zentrales Thema bei Lernen vor Ort und wird auch immer noch mit altbewährten und neuen Projekte zu den Themen Berufsorientierung, Ausbildung und Studium bearbeitet. Die Kenntnisse sind auch über Bayern hinaus gefragt. So beteiligte sich Dr. Carolin Jürgens unter dem Titel "Fachkräftesicherung durch Kooperation" an der Publikation "Fachkräftesicherung im kommunalen Bildungsmanagement" der Transferagentur Kommunales Bildungsmanagement Hessen. Den Beitrag können Sie ab S. 27 [hier](#) lesen.

---



## "Der Landkreis liest...weiter!" – Erfolgreiches Projekt wird fortgesetzt

Nachdem das vor zwei Jahren gestartete Lese- und Sprachförderprojekt "Der Landkreis liest" tolle Erfolge und viel Aufmerksamkeit verzeichnen konnte, geht das Leseprojekt in die zweite Runde! Zum Start hat sich der Buchautor Ewald Arenz am 16. Juli 2022 im Ruperti Gymnasium in Mühldorf a. Inn dem Publikum vorgestellt. Er las aus seinem Buch "Der große Sommer" für Jugendliche und Erwachsene. Im Anschluss beantwortete der Autor die Fragen des zahlreich erschienenen Publikums mit viel Humor und signierte auf Wunsch seine Bücher.

Das Projekt "Der Landkreis liest...weiter!" initiiert von der Arbeitsgruppe "Sprachliche Bildung und Sprachförderung im Landkreis Mühldorf a. Inn" plant unter der Koordination von Lernen vor Ort weitere Aktionen und Angebote für Bürgerinnen und Bürger des Landkreises mit dem Ziel die Lesekompetenz zu verbessern und möglichst viele junge und ältere Leute für das (Vor-)Lesen zu begeistern.



## Erster Fachtag "Qualität in Kitas in herausfordernden Zeiten"

Unter dem Motto "Qualität in Kitas in herausfordernden Zeiten" fand am 04.07.2022 erstmalig ein Fachtag für Kita-Personal, Träger und Studierende am Campus Mühldorf am Inn statt. Die Veranstaltung wurde im Vorfeld gemeinsam von den regionalen Kita-Fort- und Weiterbildungsanbietern konzipiert. Beteiligt waren der Campus Mühldorf am Inn/TH Rosenheim, die Fachakademie für Sozialpädagogik Mühldorf, das Katholische Kreisbildungswerk Mühldorf, das Amt für Jugend und Familie und Lernen vor Ort.

Rund 50 Teilnehmende holten sich in den Vorträgen und Workshops fachliche Anregungen zu aktuellen Herausforderungen im Kita-Bereich. Die Referierenden – darunter der Leiter der Abteilung Kinder und Kinderbetreuung des Deutschen Jugendinstituts (DJI) Prof. Dr. Bernhard Kalicki sowie Dozenten der regionalen Fort- und Weiterbildungsanbieter – nahmen am Campus Themen wie die Corona-Pandemie, den Fachkräftemangel und die steigende Anzahl der Familien mit Fluchthintergrund in den Fokus.



## Familie heute – Digitale Vorträge für Eltern

Unter dem Motto „Familie heute“ veranstaltete Lernen vor Ort eine digitale Vortragsreihe für Eltern, mit Themen die Familien aktuell beschäftigen. Von Januar bis Juni fand einmal im Monat abends ein Fachvortrag statt, wobei Interessierte über das Videokonferenzsystem BigBlueButton unkompliziert teilnehmen konnten. Eine Voranmeldung war nicht notwendig.

Mit fast 50 Teilnehmenden gab es beim Thema "Depression, Essstörung und Zukunftsängste" einen großen Informationsbedarf der Eltern, aber auch vom teilnehmenden Fachpersonal pädagogischer Einrichtungen. Ebenso fanden die praxisnahen Tipps zur Bewegungsförderung, zum ausgewogenen Essen oder fürs Lesen-, Schreiben- und Rechnen lernen großen Anklang.

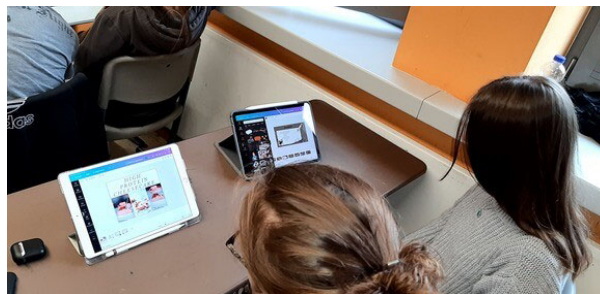
Eine vollständige Übersicht der Themen und Präsentationen können [hier](#) eingesehen werden.

---

## Medienwerkstatt für Jugendliche #irgendwasmitmedien vom 11. bis zum 13. Juli 2022

Wie kann ich mein Referat mit Hilfe von Canva interessanter gestalten? Worauf muss ich bei einer digitalen Bewerbung achten? Wo kann ich einen Ausbildungsplatz im Landkreis online finden? Um diese und viel mehr Fragen ging es in den verschiedenen Workshops, die in der Medienwerkstatt für die weiterführenden Schulen am Vormittag sowie für Jugendliche am Nachmittag stattfanden.

Das Pilotprojekt Medienwerkstatt #irgendwasmitmedien fand in diesem Jahr das erste Mal im Landkreis statt. Aus einem umfangreichen Programm konnten die Schulen bzw. die Jugendlichen Workshops zu verschiedenen Themen auswählen: von digitalen Möglichkeiten in der Berufsorientierung über den kreativen Umgang mit Medien bis zur Prävention vor Gefahren im Netz. Die Angebote sowie die Anmeldungen koordinierten die Kommunale Jugendarbeit (KoJA) und Lernen vor Ort gemeinsam. Das Projekt wurde mit Mitteln des Bayerischen Jugendrings gefördert.



## Neues von den Integrationslotsen

Die Integrationslotsen haben im Schuljahr 2021/22 durch zahlreiche Einsätze Migrantenfamilien im Landkreis Mühldorf a. Inn in ihrer Muttersprache über das Schulsystem in Bayern informiert und Eltern – Lehrer – Erziehergespräche gedolmetscht. Dabei übersetzten die Integrationslotsen auch komplizierte Sachverhalte und problematische Themen. Diese konnten sie bei der Supervision im Mai unter der fachlichen Begleitung von David Offenwanger von Arrival Aid München reflektieren. Die Integrationslotsen bekommen so die Möglichkeit ihre Sichtweisen auszutauschen, problematische Situationen zu besprechen und gemeinsame Lösungsansätze zu erarbeiten.

Das Integrationslotsen-Stammtisch Treffen im Juni war eine gute Gelegenheit, sich wieder nach eine coronabedingten Pause zu sehen und sich ebenfalls über die gemachten Erfahrungen als Integrationslotsen auszutauschen.



---

### Wussten Sie schon, dass...

... die ehrenamtlichen Integrationslotsen im Landkreis Mühldorf a. Inn 101 Einsätze im Schuljahr 21/22 hatten?

... die Berufsintegrationsklassen diesen Herbst ihr 10-jähriges Jubiläum in Mühldorf feiern?

... die Kompetenzerfassungsbögen zur Orientierungshilfe ukrainischer Geflüchteter auch auf Englisch und Ukrainisch verfügbar sind?

---

Im Jahr 2011 wurde im Zusammenwirken des staatlichen Schulamts Mühldorf a. Inn und Lernen vor Ort das Projekt der Integrationslotsen im Landkreis etabliert. Die ehrenamtlich tätigen Integrationslotsen unterstützen ausländische Familien in ihrer Muttersprache bei Fragen rund um das Thema Schule und Bildung und dolmetschen Gespräche zwischen Lehrkräften bzw. pädagogischen Fachkräften und den Eltern. Im vergangenen Schuljahr 2021/22 waren die Integrationslotsen bei **101** Einsätzen in Schulen und Kitas aktiv. Für dieses große Engagement gebührt den Integrationslotsen großer Dank. Sollten auch Sie mehrere Sprachen sprechen und Interesse daran haben Ihre Mehrsprachigkeit in diesem Projekt mit einzubringen, melden Sie sich gerne bei der Koordinatorin Jelena Djakovic, Tel. 08631/699572, E-Mail: [jelena.djakovic@lra-mue.de](mailto:jelena.djakovic@lra-mue.de). Weitere Informationen finden Sie auch auf der [Homepage](#) des Landratsamts.



Falls Sie den Newsletter künftig nicht mehr erhalten wollen, können [Sie sich hier abmelden](#).

Für Neuanmeldungen klicken Sie bitte [hier](#).

